

Betreff: Waldbrände in Chile im Jänner 2017;
Österreichische Katastrophenhilfe

Vortrag an den Ministerrat

- I. Die Republik Chile war im Jänner 2017 mit den massivsten Waldbränden in der Geschichte des Landes konfrontiert.
Zahlreiche Provinzen waren über eine Fläche von annähernd 160.000 ha betroffen, in einigen Regionen des Landes wurde der Katastrophennotstand ausgerufen.
- II. Mehr als eintausend Personen waren unmittelbar von den Auswirkungen betroffen und zum Verlassen ihrer Häuser/Wohnungen gezwungen, die nationalen Zivilschutzbehörden des Landes waren bemüht, die Brände mit allen verfügbaren Kräften einzudämmen und ein weiteres Ausbreiten zu verhindern.
- III. Die Regierung Chiles hat sich sodann am 27. Jänner 2017 mit einem Hilfsersuchen an die Europäische Kommission gewandt und darin um Unterstützung bei der Bewältigung dieser Katastrophe mit Löschmittelzusätzen und diversem feuerwehrtechnischem Gerät für die Waldbrandbekämpfung ersucht.
- IV. Das Hilfsersuchen wurde über die Informationsschienen der Europäischen Kommission auch an Österreich (Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/13 – Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) gerichtet, wobei der Bedarf an benötigter Hilfe noch einmal bestätigt wurde.
- V. Im Sinne seiner langjährigen Tradition auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe hat Österreich auf dieses Hilfsersuchen reagiert und folgende Hilfsgüter angeboten:

10 000 l synthetisches Mehrbereichsschaummittel

1 000 l synthetisches Mehrbereichsschaummittel der Klasse A

7 Stück Feuerbeile

14 Stück Multifunktionswerkzeuge für Waldbrandeinsätze

60 Stück Rückentragespritzen

- VI. Nach Annahme des österreichischen Hilfsangebotes durch Chile wurde der Transport dieser Hilfsgüter mittels Luftfracht nach Santiago durchgeführt; die Übergabe dieser Hilfsmittel vor Ort an die chilenischen Zivilschutzbehörden erfolgte u. a. auch durch die Einbeziehung der Freiwilligen Feuerweereinheit „BOMBA AUSTRIA“ (Chilenen mit österr. Migrationswurzeln), die sich aktiv in die Waldbrandaktivitäten eingebunden hat, was auch in der medialen Berichterstattung Chiles wiederholt gewürdigt wurde.
- VII. Diese internationalen Katastrophenhilfemaßnahmen wurden vom Bundesministerium für Inneres organisiert.

Die Gesamtkosten für die bereitgestellten Hilfsgüter einschließlich des Transportes nach Chile sind mit etwa € 90.000,- zu beziffern, wobei unter Nutzung von Finanzmitteln der Europäischen Kommission über Antrag Österreichs darin enthaltene anteilige Kosten in der Höhe von € 38.000,- für den Transport durch die Europäische Kommission vorfinanziert werden. Von diesem Betrag werden in weiterer Folge 45% der Transportkosten der Europäischen Kommission durch Österreich refundiert

Die finanzielle Bedeckung der gesamten Kosten der erwähnten Unterstützungsleistungen ist im Rahmen der für Zwecke der Katastrophenhilfe vorgesehenen Budgetmittel des Bundesministeriums für Inneres gegeben.

- VIII. Über allfällige weitere Hilfsmaßnahmen wird der Bundesregierung gegebenenfalls gesondert berichtet werden.

Ich stelle daher den

A n t r a g ,

die Bundesregierung wolle von den Hilfsmaßnahmen des Bundesministeriums für Inneres zur Unterstützung Chiles bei der Bewältigung der Waldbrandkatastrophe Kenntnis nehmen.

Mag. Wolfgang Sobotka